

Juni 2024



LAIENGEMEINSCHAFT DES
hl. Josef



Begrüßung des heiligen Josef

„Sei gegrüsst, heiliger Josef, Du Abbild des Himmlischen VATERS!

Sei gegrüsst, heiliger Josef, Du Nährvater des göttlichen SOHNES!

Sei gegrüsst, heiliger Josef, Du Auserwählter des HEILIGEN GEISTES!

Sei gegrüsst, Du Liebling der Heiligsten DREIFALTIGKEIT!

Sei gegrüsst, Du würdiger Bräutigam der Gottesmutter!

Sei gegrüsst, Du Liebhaber der Reinheit!

Sei gegrüsst, Du Vorbild der Sanftmut und Geduld!

Sei gegrüsst, Du Beispiel der Demut und des Gehorsams!

Sei gegrüsst, Du Beschützer der heiligen Kirche!

Gepriesen sei der Himmlische VATER, der Dich zu so hoher Würde erhoben hat!

Gepriesen sei der SOHN, der Dich wie Seinen Vater geliebt hat!

Gepriesen sei der HEILIGE GEIST, der Dich mit der Fülle Seiner Gnade geheiligt hat!

Gepriesen sei Maria, die jungfräuliche Mutter, die Dich als ihren Bräutigam geehrt und geliebt hat! Amen!“

Josef war bestimmt, die göttlichen Geheimnisse zu verbergen. Er erhielt einen Geist der Schweigsamkeit, der Sammlung, der Demut, den kein Sterblicher erreichen kann. Josefs Jungfräulichkeit war ohne jeglichen Makel, er war sehr tief in der Demut, feurig in der Gottes- und Nächstenliebe,

weil er so fortgeschritten in der Betrachtung war. Josef war frei von allen Verlockungen gegenüber irdischen Gütern.

Oh, was für ein Heiliger ist der glorreiche hl. Josef! Er steht über allen Patriarchen, Fürsten, Bekennern. Er steht über allem Grossmut der Märtyrer, über allen Heiligen.

Josef ist der Beharrliche, der Standhafte, er ist voll Stärke und Tapferkeit. Josef hat den Feind nicht beachtet und ihn besiegt, indem er ständig den Willen GOTTES im Auge hatte. Wie sehr zeigte er seine Standhaftigkeit, als er sah, dass seine geliebte Braut schwanger war und er nicht wusste, wie das geschehen konnte. O GOTT, welche Not, welchen Kummer, welche geistige Pein muss er erlitten haben! Niemand kann das nachvollziehen. Josef war darum nicht härter, nicht ungnädiger zu seiner geliebten Maria. Er beklagte sich auch nicht. Er behandelte sie milde und rücksichtsvoll, wie er immer sein wollte. Was für einen Sieg über die schlimmsten Feinde – den Teufel und die Welt – errang er mit seinem Verhalten in der vollkommenen Demut.

(hl. Franz von Sales)

Die Beharrlichkeit des hl. Josef tut uns so oft not. Der Kummer – auch ein innerer Feind –, wie viele Male überkommt er uns in Widerwärtigkeiten, Demütigungen und Mühen, in Unglück und so vielen Vorfällen, die uns begegnen. Der hl. Josef wurde schier ununterbrochen von GOTT und den Menschen geprüft. Maria tröstete ihn auch immer, dass ihm dies unendliche Verdienste bringe, und bestärkte ihn in der Hingabe.



Das Kind war immer noch nicht getauft

Ich besitze ein Josefsbüchlein und habe daraufhin ein Heftchen angelegt, in welchem ich dem hl. Josef alle meine Sorgen anvertraue. Meiner Freundin riet ich, dasselbe zu tun. Sie hat viel Kummer mit ihrem ältesten Sohn. Er heiratete gegen den Willen der Eltern viel zu jung. Die Eltern und das junge Paar lebten seit ca. 2 Jahren in Unfrieden. Nun kam ein Kind zur Welt, ein Bube. Jetzt wollte sich der junge Vater scheiden lassen. Das Kind war schon drei Monate alt und zum grossen Kummer der Oma noch nicht getauft.

Wir bestürmten den hl. Josef. Kurz darauf kündigte Pater Dr. N., der seit

langem mit der Familie befreundet ist, seinen kurzen Besuch an. Die Oma und ich beschlossen, die Gelegenheit wahrzunehmen und das Kind zur Taufe zu bringen. Nun war auch das junge Paar plötzlich damit einverstanden. Es war in der St. Antoniuskirche in Regensburg. Der dortige Taufstein stand in der Josefskapelle. Gütig lächelnd blickte der hl. Josef auf das Kind. Auf der Altardecke lasen wir die Worte "Kommt alle zu Josef". Wir konnten nur noch weinen vor Ergriffenheit.

Wir gehen gerne mit dem Täufling in die Kapelle und besuchen den grossen Helfer. Auch mit der Schwiegertochter hat sich das Verhältnis sehr gebessert. Nun ist noch zu hoffen, dass der junge Vater ein Einsehen hat und bei seiner Familie bleibt.

Unsere Herzensanliegen in diesem Monat

„Heiliger Josef, Du Nährvater des göttlichen Kindes, sei gegrüsst! Schütze Du die Heilige Eucharistie in allen Tabernakeln der Welt, vor den Händen der Frevler. Behüte und segne unsere Familien und ihre Arbeit. Amen!“

Der Monat Juni ist der Herz-JESU-Monat.

Versteht, was das Heiligste Herz ist. Nicht nur ein Symbol, nicht die Idee der Liebe, nicht das isolierte, losgetrennte Herz JESU beten wir an, sondern das lebendige Herz. Warum gerade das Herz?

Allein schon deswegen, weil alles Blut, das uns erlöst hat, durch Sein Herz hindurchging, allein schon deswegen, weil dieses Herz wegen einer Freude, die sich auf uns bezog, sich weitete oder durch einen Schmerz, den wir verursachten, zusammengepresst wurde, hat es auf unsere Anbetung ein Anrecht.

Wir glauben an die Liebe, mit der wir geliebt worden sind.

Wieder wünsche ich jedem alles Liebe und Gute! Mit herzlichen Grüssen und dem Segen des heiligen Josef verabschiede ich mich.

Paula Schneider